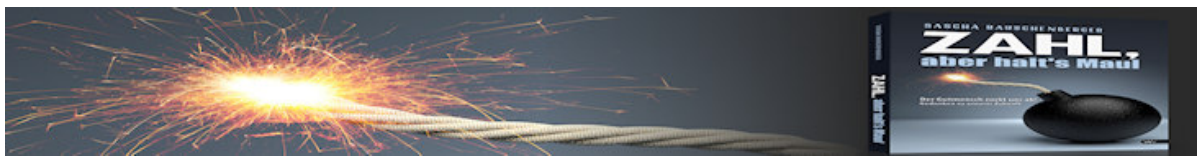


Nach der Strandparty: heiße Grillkohle nicht vergraben – Spaziergängern und Krabbelkindern drohen Verbrennungen



Ob Flussufer, Meeresstrand oder Kieskuhle – Grillen am Wasser ist beliebt. Doch wohin am Ende mit der heißen Grillkohle oder dem Einmalgrill?



Keine gute Idee ist es, die heiße Kohle einfach mit Sand zu überdecken, denn unter der Sandschicht schwelt die Grillkohle weiter. Diese Glutnester sind eine riesige Gefahr für Spaziergänger – wer barfuß unterwegs ist, kann schwerste Verbrennungen an den Fußsohlen davontragen. Für Krabbelkinder entwickelt sich die Situation oft noch dramatischer, so die Aktion Das sichere Haus (DSH), Hamburg: Die heiße Kohle kann bei ihnen die Handinnenflächen, Schienbeine und Unterschenkel

verbrennen.

Brandwunden sind äußerst schmerzhaft, Brandnarben oft ein Leben lang sichtbar.

Deshalb die bessere Idee: Grillkohle gründlich mit Wasser löschen!

Erste Hilfe bei Verbrennungen unterwegs

Wer an barfuß an Stränden unterwegs ist, die als beliebte Grillplätze gelten, sollte auf Glutnester gefasst sein. Es ist ratsam, ein **Erste-Hilfe-Set** für Brandwunden in die Picknick-Tasche oder in den Rucksack zu packen. Die Sets enthalten zum Beispiel spezielle, saugfähige und keimdichte Wundauflagen, schmerzlindernde Gels und eine Rettungsdecke.

Mehr Infos zum Thema „Sicher grillen“

Aktion DAS SICHERE HAUS e.V. (DSH)

